

Breslauer Localblatt.

Nro. 38.

Donnerstag den 20. November 1834.

Redakteur Friedrich Mehwald.

Expedition Buchhandlung Fr. Henze Bläckerplatz Nro. 4.

Zeittafel.

Am 19. Nov. 808 wurde die allgemeine Städteordnung in unsem Staate publizirt. — Am 20. 1815 wurde der 2te Friede zu Paris geschlossen.

Lokalnachrichten.

Bereits am 7. dles. wurde aus einem Fleischergewölbe auf der breiten Str. Abends gegen 7 Uhr durch Öffnen desselben mit Nachschlüssel gestohlen: 1 blauer Calmuckrock, 1 blaue Tuchjacke, 1 blaue Piquejacke, 1 weiße Schürze, 1 großes Messer, 5 Stück Schöpfspenken, Schweinebraten, Pöckelfleisch, eine große Masse Speck &c. Der schon so oft gerühmte Sergeant im VI. Comm., an den sich der Fleischer sofort wandte, ermittelte bereits bei einer Diebshehlerin auf der kleinen Rosengasse die blaue Piquejacke und das durch die Diebe.

Derselbe thätige Sergeant ermittelte einen Mahagonitisch und 4 Stück Rohrstäbtle, welche aus einem Gartensaale eines Sommerhauses in der Michaelisstr. am 10. d. gestohlen worden waren. Die Sachen waren bereits in dritter Hand, welche sie von den Dieben gekauft hatte. Sie wurden sofort dem Eigenthümer zurückgegeben.

Am 17. d. gegen Abend nahm eine Tagelöhnerfrau aus der Domkirche von einem Altar eine Decke, wurde aber sofort angehalten und der Polizei übergeben. Seit Kurzem sind bereits zwei solche Decken aus dieser Kirche genommen, aber diese Diebstähle nicht der Polizei angezeigt worden.

In Fischebau (VIII. Comm.) wurden gestohlene Faschinen ermittelte.

Am 17. d. wurde in einem Hause der Junkernstr. (III. Comm.) eine 16 Ellen lange und 4 Ellen breite Budenplauze von schwarzer und grauer guter Leinwand gestohlen.

An demselben Tage Vormittags wurde aus einem offenen Speiseschrank einer offenen Küche eines Hauses der goldenen Radeg. (II. Comm.) entwendet: eine flache zinnerne Schüssel in deren Mitte gravirt: ein Mann mit einer Harfe und die Jahrzahl 1732 nebst einigen unkenntlichen Buchstaben; ein zinnerner Zeller; ein gegossener Messingleuchter; ein Tischtuch; eine dunkelroth gestreifte Faltenschürze.

Am 18. d. Abends wurde durch einen dienstlosen Handlungsdiener in einem Lokale auf der Ohlauerstr. (IV. Comm.) ein Mantel gestohlen. Der Dieb wurde aber sofort polizeilich verhaftet und der Eigenthümer erhielt das Seine zurück. Wieder ein trauriger Beweis, wie man an öffentlichen Orten auf das Seine Acht haben müsse, damit es nicht Betne bekomme.

An demselben Tage wurde von einem Wagen in einer unverschlossenen Remise eines Gasthofes der Ohlauerstr. (IV. Comm.) das Spritzleder abgeschnitten; und am Laurentiuspl. (VIII. Comm.) nahm ein Nachbar seinem kranken Nachbarn eine gute Tabackspfeife vom Tische; wurde aber sofort polizeilich ermittelt und ihm die Pfeife für den kranken Eigenthümer abgenommen.

Am blauen Hirsch wurde ein französischer Studenschlüssel gefunden und zur Ermittlung des Eigenthümers abgegeben.

Bereits am 15. d. wurde von einem Wagen in der Junkerstr. ein schwarzgeputterter Pelz genommen. Im Futter des rechten Aermels ist ein weißer Fleck und unterm Kragen auf der linken Seite ein rothes Siegel. Wer diesen Pelz ermittelte oder wiederbringt, erhält 2 Rthl. Besoldung.

Am 17. d. wurde auf der Sandstr. (VI. Comm.) aus einer durch Nachschlüssel geöffneten Stube gestohlen: eine Tischuhr halbe und ganze Stunden schlagend, mit Kugel und Wase von Alabaster; ein weißüberz. Kopfkissen, dessen Inlett von roth und weiß gestreifter Leinwand war gez. H.; ein Schwabwighandtuch ebenso gez; 3 St. Schlüssel.

Kirchen-Verichte.

Evangelische Kirchen.

Parochie zu St. Elisabeth.

Copulirt.

D. 18. Nov. d. Ql. Assistent J. F. Heym mit Wilh. Albert Bergmann. — d. Kammerdiener Carl Aug. Wabler mit Magdal. Sabine Stroh. — d. Bediente J. G. Bänder m. Aug. Hänsel. — d. Tagarb. Fz. Ant. Hahn m. Euf. Charl. Buttke. — d. Freigärtn. J. G. Nische in Gr. Mochlein mit Anna Ros. Vogel. — d. 19. d. Dr. und Bataillons-Arzt des 6 Landw. Reg. in Löwenberg A. Bernh. Mor. Bobertag m. Jgfr. Mar. Kühn. — d. Wätknermstr. E. Louis Simon m. Jgfr. Jul. Carol. Scholz. — d. Communals-Steuere-Cassen-Billeteur J. E. Vogt m. Wittve Eleon. Höfholz.

Getauft.

D. 12. d. Kutscher J. G. Bräuer S. — d. 13. d. Hopfenhändler J. F. Kraft S. — d. Schneidermstr. J. G. Pehold T. — d. 14. d. Kretschmer A. E. Köhlisch T. — d. 15. d. Jnr

wohn. J. G. Schwirten T. — d. 16. d. Christ. Louie Schmitz T. — d. Handlungsbuchhalter F. Schmidt T. — d. Schneidermstr. F. Weinke T. — d. herrsch. Kutscher G. Pohl S. — d. Dreschgärtner J. G. Ihme in Kl. Sandau Tochter.

Parochie zu St. Maria Magdalena.

Copulirt.

D. 16. d. Tischlermstr. Joachim Christian Martens m. Jgfr. Anna Mar. Martens. — d. 17. d. Schuhmachermstr. J. G. Schnall mit Jgfr. Ros. Kern. — d. Maurerges. J. Fr. E. Rosal m. Jgfr. Christ. Wilh. Kuitze. — d. Tischlerges. J. F. W. Schröder m. Jgfr. Am. Kar. Wiesner. — d. Tischlerges. E. W. Hennig mit Wittve Elif. Nicksch. — d. herrsch. Kutscher G. Joseph m. Jgfr. Elif. Berger. — d. Haushälter J. G. Beyer m. Hel. Renate Jauer. — d. 18. d. Kgl. Universitäts-Mechanicus E. E. G. W. Pingzer m. Jgfr. Fried. Louise Jul. Schmelz — d. Tappetier A. E. Glasemann m. Jgfr. Wilh. Briege. — d. Buchdruckerhelfe Heinr. Armitter m. verehlt. gewes. Frau Joh. Horn.

Getauft.

D. 15. d. Emil. Lommel S. — d. 16. d. Louise Reil T. — d. herrsch. Kutscher E. Fried. Heintzel 2 T. — d. Erbsatz zu Lehmgruben G. F. Preuß S. — d. Schneidermstr. G. Jakob T. — d. Schneidermstr. Georg Fr. Herrmann S. — d. Kfm. E. G. Nitschke S. — d. Maurerges. E. Sakky T. — der Car. Hilbrand S. — d. Kutscher Val. Herrmann T. — d. Maurerges. H. Hoffmann T. — d. 17. d. Rosina Schünke S.

Parochie zu St. Bernhardin.

Copulirt.

D. 16. d. Tagarb. W. Bohne m. Wittve Euf. Weis. — d. Maurerges. J. G. F. Palm m. Jgfr. Joh. Car. Schmidt. — d. Haushälter

J. C. Dirke m. Jungfr. Ros. Christ. Gänther. —
d. Schiffer J. C. Ch. Wurche m. Jgfr. Fried.
Christ. Hanewald.

Getauft.

D. 12. der Ros. Berger S. — d. 15. d.
Brantweinbrenner Joh. Zöllig S. — d. 16. d.
Zagarb. C. Fr. Maßke T. — der Carol. Adtel
Tochter.

H o f f i r c h e.

Copulirt.

Den 11. Nov. Reg. Conduct. N. Fischer mit
Jungfr. Aug. Adelh. Am. Zimmermann. — d.
16. d. Tischlermeister Friedr. Wilhelm Zeitz mit
Jgfr. Christiane Eleonore Schälude.

G e t a u f t.

D. Schneidermstr. Aug. Leuschner S. — d.
Steinmeh. C. Wallach 2 T. — der Johanna
Kaufmann T. — d. Kaufmann Männling S.
— d. Tischlergesellen Eduard Poser T.

Garnison, Kirche.

Copulirt.

D. 17. der Gestr. 1. Cuir. Reg. S. Hassa
mit Sus. Ludwig. — Capt. d'arm F. Peucker
VI. Art. Brig. mit Jungfr. Car. Gebauer. —
Canon. Ch. Eyrys VI. Art. Brig. mit Jungfr.
Joh. Elmon.

Getauft.

D. 16. d. Feldw. 11. Inf. Reg. Reissewitz
T.

Parochie von St. Christophori.

Getauft.

D. 16. d. Inwohner in Radwaniz Gottlieb
Voldner S.

Parochie zu St. Salvator.

Copulirt.

D. 16. d. Dienstknecht in Sabiz Anton
Dreyucker mit Barbara Wolf.

Getauft.

D. 15. d. Erbsaß in Herdain Christoph Heine
S. — d. 16. d. Dienstknecht in Brocke Gottlieb

Christoph S. — d. 16. d. Freigärtner in Eckdn-
born Christian Reimann S. — d. 16. d. Tag-
arbeiter in Stebenhuben Gottlieb Rädler T. —
d. 18. d. Inwohner in Herdain Christoph Kofke
S.

J u d e n , G e m e i n d e.

Geboren.

D. 9. dem Km. S. Gräßner eine Tochter.

Bemerkungen über die Stoltaxe der evan- gelischen Hauptkirchen Breslaus.

(Ein Weiteres.)

Anmerkungen zu § 2 bis 10 der Stoltaxe.

Denn die ganze willkürliche Eintheilung der Leichen in acht Classen gründet sich auf die keißen Normen, die die Ehrsucht unter den verschiedenen Bürgerverhältnissen geschaffen hatte. Leichen sind Leichen und haben weder einen Stand noch ein Standverhältniß unter einander, und war daher diese willkürliche Eintheilung Nichts, als eine Despotie über die sämtlichen Pünkte Breslaus und zugleich ein gut Mittel, die verschiedenen Kirchen- und Geistlichen-Classen möglichst zu bereichern durch doppelten Druck der trauernden Gedrückten. Die Prämiss in § 2: weil aber die verschiedenen Classen in Ansehung ihres Standes auch dem denselben gemäßen Unterschied in der Begräbnißart erfordern, ist de facto längst aufgehoben durch Bürgerverhältnisse und fortgeschrittene Humanität und alle aus dieser Prämisse abgeleiteten Folgerungen sind daher mit dem Fall der Prämisse selbst mitgefallen und das Ganze erscheint nur noch als eine übrig gebliebene antiquarische Eckerlichkeit. Denn z. B. der Abfassung des Stoltaxentwurfs bestand das Ausgezeichnete und Vornehme im Luxus, in Prachtaufzügen und kindischen Eckerlichkeiten auch bei den ernstesten Lebensverhältnissen. Da die Kassen nur noch dem Körper nach bestanden, aus dem aber der Geist längst gewichen war, so konnte sich der Standunterschied nicht durch geistige Vorzüge markiren und daher waren die Anzahl der Pferde vor den Wagen, die Anzahl der Jäger, Diener, Laquaien bei

Gasmäthern und Ehrenketten, die Länge und Weite der Röcke und Wämser, die Anzahl der Lichter und Begleitwagen bei Trauungen und Begräbnissen und andere für die Gegenwart höchst gleichgültige, abgeschmackte Dinge wichtige Prerogativen, über deren Erhaltung mit ungewöhnlicher Eifersucht gewacht und deren Vermehrung von jedem Stande bei jeder Gelegenheit und zu jeglicher Zeit präntirt wurde. Gegenwärtig hat sich aber grade das sociale Verhältniß in der ganzen Welt und glücklichserweise auch größtentheils in Breslau umgekehrt und wie wäre es möglich, daß auch nur ein Vernünftiger das Fortbestehen der alten Eckerlichkeiten bei der evangelischen Begräbnißart wünschen könnte? Gewiß nicht! Denn gegenwärtig sucht Jeder, der nur einigermaßen auf Bildung und Lebensart Anspruch macht, nicht im eitten Prunk, im bunten geschmacklosen Farbenspiel und der Pferdezahl das Vornehme und Ausgezeichnete sondern in der geschmackvollen und appassenden Einfachheit, sowohl im individuellen, als communellen und gemeinschaftlichen Auftreten in der Welt. Nicht mehr die Anzahl der Locken in der alternden Mongooseperücke, bezeichnen den vornehmen Mann, nicht mehr die Schleppe am unfätigen Kleide markirt die hohe Dame; nicht mehr die vielen Lichter und der kostspielige Pomp beim Leichenhinausbringen bestimmen die Würde und Standeshöhe des Geschiedenen, sondern ruhige, angemessene Bestattung, bei welcher die Liebe, die der Wollendete im Leben hatte, sich in freiwilliger, unbezahlter, trauernder Begleitung ausdrückt und wodurch der Verdiente und Würdige auch im Tode besser und mehr unterschieden wird von dem Eigennütigen, Wucherer und Unnützen, als es früher bei aller Standeintheilung der alten Begräbnißordnung, (welche wichtiger Unordnung hieß) der Fall sein konnte, da die Liebe zu den Geschiedenen eingeengt wurde durch die kalte Form und den steifen Ritus der Art und Weise der Bestattung der Entseelten zur ewigen Ruhe.

(Ein Weiteres folgt.)

Curiosum.

Laut eines Schreibens aus Ungarn in der yestrigen Bresl. Zeitung hat während eines Erd-

bebens in Mosod und andern Orten das Vieh gebrüllt; die Hunde sind fürchtbar hin; und hergestlogen und die Vögel haben ängstlich gehult.

Commerzielles.

Nach dem neuesten Hamburger Preis-Courant sind Caffee in fast allen gaggbaren Sorten, mehre Sorten Oele, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Steinkohlen und Kaps bedeutend im Preise gestiegen; dagegen sind Rosinen und Corinthen, Copal, Hopfen, alle Sorten Reis, Thee, Fischbein, Süßfrüchte und Kleezaamen im Preise gefallen.

Anekdote.

Zu P... war ein neues Schlachthaus erbaut worden. Das Schlächtergewerk beschwerte sich darauf bei dem Bürgermeister, daß die Thüre zu enge sei, um einen fetten Ochsen hineinzubringen. — Der Bürgermeister, ein fetter Wams, verfügte sich an Ort und Stelle zur Veraugenscheinigung. Er schritt nun mit ausgebreiteten Armen durch das in Frage stehende Thor, und sagte: „El sehr doch, hier kann bequem eine Ochse durchgehen.“

Insertat.

Alle Arten eiserner Ofen

wie auch jede Sorte von Ofenröhren sind stets vorräthig und werden auch nach jeder beliebigen Angabe zu den nur möglichst billigsten Preisen verfertigt bei dem Klemptnermeister

Carl Ansoerge.

Schweidnitzer Straße No. 54.